

10 TIPPS

für den Erhalt und die Förderung der Biologischen Vielfalt im Garten und auf dem Balkon

AKTIV FÜR BIOLOGISCHE VIelfALT
www.hessen-nachhaltig.de



Die Erhaltung der Vielfalt an Tieren, Pflanzen und Lebensräumen – der Biodiversität – ist eine extrem wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgabe, denn ein rasanter und gravierender Schwund der Biodiversität findet seit mehreren Jahrzehnten statt. Wir brauchen Biodiversität unter anderem für die Sicherung der Ernährung, für die Aufrechterhaltung von Ökosystemfunktionen oder als Quelle für Medikamente. Neben den ökologischen und ökonomischen Funktionen steht der Erhalt der Biodiversität im Zusammenhang mit entscheidenden ethischen, sozialen und kulturellen Aspekten. Nicht zuletzt besitzen Pflanzen und Tiere einen hohen Eigenwert.



1 Durch die Bevorzugung von **heimischen und insektenfreundlichen Blütenpflanzen** im Garten können Sie (Wild-) Bienen, Hummeln und Schmetterlingen eine Nahrungsgrundlage bieten. Auch kleine Flächen von 2–3 Quadratmeter helfen den Insekten!



2 Für Balkon und Garten gilt: Greifen Sie zu **ungefüllt blühenden Pflanzen**, auch bei Geranien. Wildbienen und Co finden an gefüllt blühenden Pflanzen keinen Nektar. Pflanzen Sie also vor allem insektenfreundliche Arten. Auch auf dem Balkon lassen sich mit wenig Aufwand in Balkonkästen oder größeren Behältnissen kleine, farbenfrohe und für Insekten attraktive Bereiche anlegen.



3 **Englischer Rasen?** Mähen Sie ihren Rasen lieber in größeren Abständen, düngen Sie nicht mehr, freuen Sie sich an einer wilden Wiese und beobachten Sie, wie jedes Jahr mehr und mehr Pflanzen dazukommen – für Insekten, aber auch für Igel sind naturbelassene Wiesen ein wahres Paradies! Wenn Sie Ihren englischen Rasen nicht ganz opfern möchten, dann tragen auch schon kleinere, ungemähte Stücke zur biologischen Vielfalt im Garten bei. Um ein wenig nachzuhelfen, pflanzen Sie heimische Wildpflanzen oder säen Sie Wildblumensaatgut in offene Bereiche Ihres Rasens.



4 **Schichten Sie gesundes Laub und Reisig im Herbst zu Haufen und lassen Sie verblühte Stängel bis zum Frühjahr stehen:** Denn Reisig- und Laubhaufen werden sehr gerne als Winterquartier vom Igel, aber auch von vielen Insektenarten angenommen. Hohle Stängel helfen Insekten beim Überwintern und sind zugleich Nistort.



5 **Überlassen Sie eine Ecke** des Gartens ganz der Natur und entfernen Sie z.B. Brennnesseln nicht mehr vollständig – viele Raupen, so die der sechs schönsten Tagfalterarten, sind auf sie als Nahrungspflanze angewiesen. Beobachten Sie, wie sich die Natur dort entwickelt.



Herausgeber:

Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsstrategie
Hessen im Umweltministerium Hessen
www.hessen-nachhaltig.de

in Zusammenarbeit mit

dem BUND Landesverband Hessen und dem Zentrum
Gesellschaftliche Verantwortung der Evangelischen
Kirche in Hessen und Nassau.

Bildquellen: Dr. Stephan Consemüller, Christian Geske,
Fotolia: alarmzwerger, RalfenByte, Omika, 2xwilfinger,
pholidito, Chepko Danil, mjaud

6

Greifen Sie bei Bedarf auf **umweltfreundliche biologische Pflanzenschutzmaßnahmen**

zurück und tolerieren Sie einige Blattläuse, die die Nahrungsgrundlage von Marienkäfern sind. In einem naturnahen und strukturreichen Garten werden die natürlichen Fressfeinde von ungeliebten Gartenbewohnern gestärkt und die Massenvermehrung von »Schädlingen« verhindert.



7

Nutzen Sie **torffreie** Blumen-erde. Beim Torfabbau werden weltweit Moore zerstört, die Lebensräume für viele seltene Tier- und Pflanzenarten sind.



8

Bepflanzen Sie Ihren Balkon.

Sie werden sehen: Er wird nicht nur eine Attraktion für Schmetterling, Wildbiene und Co, sondern auch für Sie zur kleinen grünen Oase in der Stadt.



9

Sie haben ein **Vogelhäuschen** oder möchten sich eines anschaffen? Dann achten Sie darauf, dass das Vogelhäuschen gut einsehbar frei steht oder hängt, und am besten mit einem sog. Katzenabwehrgürtel oder einfachen Brombeerranken um den Fuß »katzensicher« ausgestattet ist.



10

Lassen Sie sich beraten! Bei den **Natur- und Umweltschutzverbänden** in Ihrer Nähe bekommen Sie viele praktische Tipps.

Gärtnereien, Baumschulen und Gartencenter haben ein großes Angebot an insektenfreundlichen Pflanzen. Nutzen Sie auch gerne die Beratung über das Gartentelefon der Hessischen Gartenakademie, das Sie unter der Nummer **01 805 729 9-72** (14 Cent/Minute aus dem Festnetz der Telekom) erreichen.



Sie wollen noch mehr tun? Hier finden Sie weitere Ideen und Anregungen:

- > Pflanzen Sie einheimische insekten- bzw. vogelfreundliche Sträucher und Bäume.
- > Bevorzugen Sie einheimische Laubgehölze statt Nadelhölzer.
- > Erhalten Sie Nutzgärten und Streuobstwiesen mit alten Obst- und Gemüsesorten oder Kräutern und Heilpflanzen bzw. richten Sie neue Nutzgärten und Streuobstwiesen entsprechend ein.
- > Gestalten Sie das Gelände »essbar« für Kinder / vermeiden Sie Giftpflanzen.
- > Achten Sie beim Anlegen und bei der Pflege von Kleingewässern auf den Schutz Ihrer Kinder.
- > Nutzen und erhalten Sie Strukturelemente, wie beispielsweise Mauern.
- > Vermeiden Sie unnötige Flächenversiegelung.

